

Zentraleinrichtung



Frauenförderplan

2025-2026

Gliederung des Frauenförderplans:

- I. Allgemeine/übergreifende Zielformulierungen
- II. Ergebnisse der Bestandsaufnahme und Analyse der Beschäftigten nach Besoldungs-/Vergütungs-/Entgelt-/Lohn- bzw. Statusgruppe, insbesondere Erläuterung der Zielquoten
- III. Gleichstellungsstrategie und Schwerpunktbildung in den Handlungsfeldern
 - a. Organisationsstruktur und -kultur
 - b. Personal
 - c. Studium & Lehre
 - d. Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie
 - e. Geschlechter- und Genderforschung
 - f. Steuerungsinstrumente und Managementprozesse
- IV. Maßnahmen der Zentraleinrichtung

I. Allgemeine/ übergreifende Zielformulierungen

Grundlage für den vorliegenden Frauenförderplan sind §59, Abs. 6 des Berliner Hochschulgesetzes (BerlHG 2011), die Frauenförderrichtlinien der Freien Universität Berlin (17. Februar 1993) und das Landesgleichstellungsgesetz (LGG 2002).

Das Margherita-von-Brentano-Zentrum (MvBZ) unterstützt die Gleichstellungsstrategie der Freien Universität Berlin. Das Zentrum ist als Zentraleinrichtung integraler Bestandteil der Gleichstellungsstruktur der Freien Universität Berlin und trägt darüber hinaus durch die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit, Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit an der Freien Universität in besonderer Weise zur Umsetzung des Gleichstellungskonzepts bei.

Zentrale Aufgaben des MvBZ sind die Entwicklung und Umsetzung von innovativen Maßnahmen zur Förderung, Vernetzung und Bekanntmachung der Geschlechterforschung an der Freien Universität Berlin. Darüber hinaus „vernetzt und unterstützt universitätsweit Lehr-, Forschungs- und Publikationsaktivitäten in der Geschlechterforschung und entwickelt eigene Forschungsprojekte“ (Gleichstellungskonzept 2021-2026, S. 8). Entsprechend berät das MvBZ inter- und transdisziplinäre Forschungsvorhaben, Verbund- und Vernetzungsprojekte im Bereich der Geschlechterforschung an der Freien Universität Berlin. Zudem werden eigene Forschungsprojekte entwickelt und umgesetzt und es bestehen verschiedene Verflechtungen mit inter- und transdisziplinären Projekten oder Verbänden, an denen Geschlechterforscher*innen aus verschiedenen Fachbereichen beteiligt sind. Des Weiteren vernetzt sich das Zentrum mit internationalen Projekten, um die Geschlechterforschung in europäische und außereuropäische

Kontexte hinein zu vernetzen. Das MvBZ bietet Studierenden und Forschenden in Workshops und Veranstaltungen die Möglichkeit zum wissenschaftlichen Austausch und zur Kooperation. Hierbei wird am MvBZ auf ein intersektionales Geschlechterverständnis rekurriert, dass die Verschränkung von Geschlecht mit anderen Ungleichheitsdimensionen reflektiert. So steht der aktuelle Frauenförderplan zum einen für den kontinuierlichen Beitrag, den das MvBZ zur Frauenförderung an der Freien Universität Berlin leistet.

Mit den Aktivitäten im Bereich Forschung zielt das MvBZ auf die Erreichung des übergreifenden Ziels der Förderung und des Ausbaus international konkurrenzfähiger Forschung auf dem Gebiet der Geschlechterforschung, die in der Gleichstellungsphilosophie der Freien Universität Berlin formuliert wurde. Weiterhin hochrelevant bleibt der [Themenschwerpunkt *Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt im Hochschulkontext*](#), zu dem wichtigen Publikationen erschienen sind (u.a. Sammelband „Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt im Hochschulkontext“) und fortlaufend Vorträge und Workshops gehalten werden. Auch die Kooperation mit Geschlechterforscher*innen der UNA-Europa-Partnerhochschulen hat sich etabliert und im Rahmen des [Una Europa Gender Equality Network \(UGEN\)](#) werden gemeinsame Veranstaltungen und Projekte entwickelt.

Für den Bereich Lehre ist die [ABV Gender- und Diversity-Kompetenz](#) ein zentrales Aktivitätsfeld. Bachelorstudierende aller Disziplinen haben Zugang zu den Lehrveranstaltungen in fünf Modulen. Insbesondere im Modul *Gender und Diversity: Projekte und Kooperationen* liegt der Schwerpunkt auf Zusammenarbeit mit anderen Bereichen der Freien Universität. Darüber hinaus unterstützt das MvBZ die Entwicklung von gender- und diversitybezogenen Lehrangeboten und dokumentiert diese in der [Agenda – Vorlesungsverzeichnis Gender- und Diversity Studies](#), die im elektronischen Vorlesungsverzeichnis der Freien Universität öffentlich zugänglich ist und über einen QR-Code mit der Community geteilt wird. Seit SoSe 2024 wird ein Poster mit dem QR-Code gestaltet und an den dezentralen Frauenbeauftragten geschickt, um die Sichtbarkeit der Agenda zu erhöhen. Insbesondere sei auch die Lehrforschung am MvBZ hervorzuheben: aus den verschiedenen Forschungsthemen die am MvBZ vertreten sind, werden Lehrveranstaltungen angeboten. Im SoSe 2023 wurde in Kooperation mit dem Master Gender, Intersektionalität und Politik am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft, das Seminar „Geschlechterpolitik in der Wissenschaftskommunikation“ angeboten. Solche Kooperationen sollen weiter entstehen.

Die [Toolbox Gender und Diversity](#) bietet Lehrenden aller Disziplinen Hilfestellungen für die Umsetzung einer gender- und diversitysensiblen Lehre. In Workshops erhalten Lehrende von ersten Tipps bis zur Planung einer gender- und diversitysensiblen Lehrveranstaltung Unterstützung für die Realisierung von inklusiver Hochschullehre. Die Seite ist auf drei Sprachen aufrufbar (Deutsch, Englisch, Spanisch). Aktuell ist die Toolbox in zwei Arbeitsbereiche aufgeteilt. Sie beinhaltet das Kernangebot für die Hochschullehre, sowie das Projekt [toolbox@school](#),

dessen Ziel es ist, Anti-Diskriminierung verbunden mit Gender- und Diversitätssensibilität stärker in der Lehrkräftebildung zu verankern.

Die Arbeit des MvBZ im Feld Studienstrukturentwicklung zielt auf die angemessene Berücksichtigung von Geschlechterforschung bei der Entwicklung und Umsetzung von Curricula sowie bei der Gestaltung von Studienbedingungen sowie die Stärkung der Gender- und Diversity-Awareness, die als übergreifende Ziele für die Gleichstellungsphilosophie der Freien Universität Berlin formuliert wurden. Das MvBZ hat in der Entwicklung der [Arbeitshilfe Gender und Diversity in den Studiengängen der Freien Universität Berlin](#) mitgewirkt.

In der *Förderung von Forscher*innen in frühen Karrierephasen* richtet sich das MvBZ an Geschlechterforscher*innen in diesem inter- und transdisziplinären Feld an der Freien Universität Berlin, die eine wissenschaftliche Karriere einschlagen wollen bzw. bereits verfolgen, insbesondere auch im internationalen Kontext. Das Zentrum unterstützt interessierte Geschlechterforscher*innen durch den Auf- und Ausbau (digitaler) Angebote und Infrastrukturmaßnahmen für die Förderung von Lehre, Forschung und Publikation sowie durch den Aufbau und die Koordination von interdisziplinären und internationalen Netzwerken (z.B. über einen jährlichen Visiting Scholar Programm) und Strukturen zur Förderung. Das MvBZ entwickelt und organisiert nationale und internationale Austausch- und Kooperationsmöglichkeiten für Promovierende im Bereich der Geschlechterforschung an der Freien Universität Berlin. Die Etablierung neuer Kooperationen und die Intensivierung bereits bestehender Partnerschaften dient der kontinuierlichen Verbesserung der Vernetzungs- und Kooperationsmöglichkeiten. Auch bereits promovierte Geschlechterforscher*innen können sich ans MvBZ wenden, um sich über die verschiedenen Fördermöglichkeiten- bzw. -aktivitäten im nationalen und internationalen Raum zu informieren und Kooperationen zu etablieren. Die Förderung von Forscher*innen in frühen Karrierephasen steht insbesondere im Kontext des von der Freien Universität formulierten Ziels der Förderung und des Ausbaus international konkurrenzfähiger Forschung auf den Gebieten der Geschlechterforschung.

Das MvBZ hat es sich darüber hinaus zur Aufgabe gemacht, Open-Access-Forschungsinfrastrukturen zu entwickeln, um das Renommee und Sichtbarkeit der Geschlechterforschung zu erhöhen. Wichtige Bestandteile sind das von der DFG finanzierte Projekt zum Aufbau des [Open-Access-Repositories GenderOpen](#), das im Kontext der BUA weitergeführt wird, sowie das Open Gender Journal, bei dem das MvBZ eine der herausgebenden Institutionen ist. Das MvBZ verfolgt das Ziel, diese und weitere Projekte, die zur Bündelung der Geschlechterforschung beitragen, weiterzuentwickeln und zu konsolidieren.

Die [Datensammlung Geschlechterforschung](#) ist ein Angebot des Margherita-von-Brentano-Zentrums, in dem verschiedene Datensammlungen zur Geschlechterforschung in Form eines digital verwalteten, übergreifend recherchierbaren Datenbanksystems bzw. einer Plattform zur

Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus wurde eine Gutachter*innendatenbank für Publikationen im Bereich der Geschlechterforschung in die Plattform integriert. Durch den Aufbau dieser digitalen Informationsinfrastruktur fördert das MvBZ den Aufbau und die Koordination von interdisziplinären und internationalen Netzwerken und Strukturen. Das Anliegen des MvBZ, Open Access in der Geschlechterforschung zu stärken, flankiert das Ziel der Förderung und des Ausbaus international konkurrenzfähiger Forschung auf den Gebieten der Geschlechterforschung, das die Freie Universität als eines ihrer übergreifenden Ziele formuliert hat. Das MvBZ strebt an, die [Wissenschaftskommunikation in der Geschlechterforschung](#) weiter auszubauen und über die verschiedenen Open Access Formate ebenso wie über die breiten Aktivitäten zum Wissenschaftstag #4GenderStudies rund um den 18. Dezember, sowie auch die Publikationsförderung für Nachwuchswissenschaftler*innen einem breiten, interessierten Publikum die Möglichkeit zu geben, sich an Ergebnissen der Geschlechterforschung an der Freien Universität Berlin und des MvBZ teilzuhaben und diese wiederum für eigene Forschungen und auch für zivilgesellschaftliche Zwecke zu nutzen. Im Kontext dieses Ziels sind auch weitere Wissenschaftskommunikationsaktivitäten zu betrachten, nämlich die Organisation von Veranstaltungen, Workshops, Kolloquien, Tagungen und Videoreihen zu den jeweils aktuellen Themenfeldern der Geschlechterforschung.

Auch die Vernetzung mit hochschulinternen, aber auch berlin- und deutschlandweiten Akteur*innen ist eines der zentralen Anliegen des Margherita-von-Brentano-Zentrums. Hochschulintern ist das MvBZ z.B. im Plenum der Frauenbeauftragten, in der AG Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt (SBDG), im Expert*innenbeirat Gleichstellung, im Diversity-Leitungsteam und -Plenum oder im Frauenrat aktiv an der Gleichstellungsarbeit der Freien Universität beteiligt. Hochschulextern arbeitet das MvBZ in Berlin und im deutschsprachigen Raum für die Förderung der Geschlechterforschung mit unterschiedlichen Akteur*innen des Feldes zusammen, so z.B. der Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen Berliner Hochschulen (afg), der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG), der Fachgesellschaft Geschlechterstudien (FG Gender e.V.), im Kontext der Initiative #4GenderStudies mit Akteur*innen deutschsprachiger Hochschulen, mit dem Diversity and Gender Quality Network (DIGENet) der Berlin University Alliance, sowie im Rahmen des Una Europa Gender Equality Network (UGEN). In der Zusammenarbeit mit anderen Akteur*innen der Geschlechterforschung wird seit einigen Jahren deutlich, wie wichtig das Thema *Antifeminismus/Antigenderismus* ist. Die Aktivitäten des MvBZ zielen hier ein auf die weitere Vernetzung im Feld der Geschlechterforschung und dienen damit nicht zuletzt dem von der Freien Universität Berlin formulierten Ziel der Stärkung der Gender- und Diversity- Awareness in der Universität.

Gerade auch für das Thema Diversity wird das MvBZ mit der Expertise der Mitarbeiter*innen im

Themenfeld in verschiedene Prozesse einbezogen. In den Aktivitäten von Forschung und Lehre werden Diversity-Aspekte grundsätzlich immer mit einbezogen. Im WiSe 2023/24 hat sich die [DiGENet-Nachwuchsgruppe „Fixing the System: Analyses in the Context of the History of Science“](#) am MvBZ etabliert. Ihr Ziel ist es, mit neuen Fragestellungen, Methoden und Herangehensweisen wissenschaftliche Grundlagen für eine empirisch informierte Organisationsentwicklung in den Bereichen Diversität und Geschlechtergleichstellung, u. a. an der Freien Universität Berlin, zu schaffen.

II. Ergebnisse der Bestandsaufnahme und Analyse der Beschäftigten- und Studierendenstruktur nach Fächern und Besoldungs-/Vergütungs-/Entgelt-/Lohn- bzw. Statusgruppe, insbesondere Erläuterung der Zielquoten

Das Margherita-von-Brentano-Zentrum verfügt über folgende aus Haushaltsmitteln finanzierte Stellen: 2 Stellen E-14 TVL-FU, WiMi, Vollzeit, unbefristet; 1,5 Stellen E-13 TVL-FU, SoMi, Vollzeit (unbefristet) und 1 Stelle E-9 TVL-FU, Vollzeit, unbefristet. Alle Stellen sind aktuell mit Frauen besetzt. Darüber hinaus gibt es sechs aus Drittmitteln bzw. BUA/ProfProg-Mitteln finanzierte Stellen, die am MvBZ angesiedelt sind. Alle Stellen sind mit Frauen besetzt. Darüber hinaus sind mehrere studentische Mitarbeiterinnen im Zentrum beschäftigt. Bei der Beschäftigung spielt auch eine Rolle, die Diskriminierungserfahrungen die Frauen in weiteren Diversitätsdimensionen gemacht haben.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Stellenstruktur und die Frauenanteile im Überblick:

Stellen/Haushaltsmittel	unbefristet	befristet	Frauenanteil
E-14, 100 %	2	-	100 %
E-13, 100 %	1,5	-	100 %
E-9, 100 %	1	-	100%
Stellen/Drittmittel + BUA/ProfProg	unbefristet	befristet	Frauenanteil
E-13, 66 %	-	1	100 %
E 13, 75 %	-	1	100 %
E 13, 65 %	-	1	100%
BUA-Gastdozentur	-	1	100%
E 13, 100% (BUA)	-	1	aktuell unbesetzt
E 13, 50% (Toolbox ProfProg)	-	1	100%

Die Analyse der Beschäftigtenstruktur zeigt, dass Frauen im MvBZ trotz ihrer strukturellen Unterrepräsentanz in der Wissenschaft und im Vergleich zu anderen Einrichtungen überdurchschnittlich vertreten sind, was im Zusammenhang mit der Aufgabenbeschreibung und -struktur des Zentrums steht. Angesichts dieser positiven Bilanz ist es nicht erforderlich, Zielquoten

festzulegen – es wird aber angestrebt, den hohen Frauenanteil zu halten und auch weitere Diversitätsdimensionen zu berücksichtigen.

III. Gleichstellungsstrategie und Schwerpunktbildung in den Handlungsfeldern

Das Margherita-von-Brentano-Zentrum unterstützt als zentrale Einrichtung die Gleichstellungs- sowie auch die Diversity-Strategie der Freien Universität Berlin in den einzelnen Bereichen und setzt sie wie folgt um:

a. Organisationskultur

Durch die Unterstützung der Fachbereiche und Zentralinstitute der Freien Universität Berlin im Hinblick auf die Umsetzung von gender- und diversity-bezogenen Lehrangeboten (s. e) sowie durch die Förderung und Sichtbarmachung von Geschlechterforschung, z.B. durch die Veröffentlichung der Agenda – Vorlesungsverzeichnis Gender und Diversity Studies oder die Datensammlungen (siehe I.) trägt das MvBZ langfristig zum Abbau der historisch gewachsenen androzentrischen Organisationskultur in der Wissenschaft bei. Im Hinblick auf die Aufgaben und die Organisationskultur im Zentrum selbst steht sowohl aufgrund der Beschäftigtenstruktur als auch aufgrund des professionellen Hintergrunds der Beschäftigten eine hohe Gender- und Diversity-Sensibilität bzw. Gleichstellungskompetenz außer Frage. Die dezentrale Frauenbeauftragte der Einrichtung, Sabina García Peter, vertritt vor Ort die Interessen der Frauen. Sie ist an allen Einstellungsvorgängen beteiligt und arbeitet in der AG gegen Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt (SBDG) der Freien Universität mit und unterstützt damit die Umsetzung der Richtlinie gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt der Freien Universität Berlin vom 12. November 2019. Die Geschäftsführerin des Zentrums, Heike Pantelmann, übernimmt mit Ihrer Expertise Beratungsfunktionen (z. B. bei sexualisierter Belästigung, Diskriminierung, Stalking usw.). Darüber hinaus ist sie Mitglied im Expert*innenbeirat Gleichstellung, dem Frauenrat, sowie des Diversity-Plenums.

Alle Beschäftigten des MvBZ verwenden konsequent geschlechtersensible Sprache – intern und in der Außenkommunikation. Dadurch und durch Workshops die von der Toolbox und im Weiterbildungszentrum angeboten werden wirken sie als Multiplikator*innen.

b. Personal

Aufgrund der unter II. aufgezeigten Struktur/Besetzung gibt es keinen Anlass in spezieller Weise Frauenförderung zu betreiben, da dieses Ziel bereits umgesetzt ist.

Das MvBZ setzt sich darüber hinaus insbesondere für ein intersektionales Verständnis von Geschlechterverhältnissen ein und strebt entsprechend insbesondere auch die Beschäftigung von Frauen an, die Diskriminierungserfahrungen in weiteren Diversitätsdimensionen gemacht haben.

Das MvBZ strebt die Förderung aller Beschäftigten im Rahmen von Weiterbildungen und Personalentwicklungsmaßnahmen insbesondere für die Beschäftigten auf der strukturell benachteiligten Sekretariatsstelle an, um die Förderung von Potentialen aller Beschäftigten sicherzustellen. So besuchen die Beschäftigten regelmäßig Fortbildungen im Bereich der Hochschulverwaltung, z.B. im Rahmen des FUTURA-Programms.

Bei Personalauswahlverfahren werden Frauen und Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen bei gleicher Qualifikation bevorzugt. Im Rahmen der Verfahren werden grundsätzlich Kommissionen gebildet, um Beurteilungsvielfalt sicherzustellen. Effekte der Verzerrung (z.B. Similar-to-me-Effekt/Unconscious Bias) werden im Auswahlprozess aktiv diskutiert.

c. Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf

Studium: Beim Zugang zu den stark nachgefragten ABV-Kursen Gender- und Diversity- Kompetenz werden Studierende mit Familienpflichten bei der Platzvergabe bevorzugt und Studierende mit Einschränkungen im Hinblick auf die Teilnahmemöglichkeiten oder Nachteilsausgleich bei Prüfungen von der ABV-Modulbeauftragten beraten.

Beruf: Das MvBZ bietet eine familienfreundliche Arbeitsumgebung und unterstützt Beschäftigte mit Familienpflichten. Im Falle von Schwangerschaft, Elternzeit oder Familienpflichten, ist das MvBZ immer bereit, mit denen Beschäftigten individuell zugeschnittene Lösungen zu finden. Während der Elternzeit werden Beschäftigte über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten (wenn sie dies wünschen) und das MvBZ erleichtert Beschäftigten mit flexibler Arbeitszeitgestaltung und Homeoffice (im Rahmen der an der Freien Universität geltenden Möglichkeiten) den Einstieg nach der Elternzeit und die flexible Reaktion auf die Anforderungen der Kinderbetreuung.

d. Geschlechterforschung / Studium und Lehre

Das MvBZ hat gemäß seiner Ordnung vom 18. November 2015 schwerpunktmäßig die Aufgaben, Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, die die an der Freien Universität in den Fächern verankerte sowie die inter- und transdisziplinär in

Verbundprojekten kooperierende Geschlechterforschung unterstützen und vernetzen (insbesondere im internationalen Kontext), eigene Forschungsprojekte in der Geschlechterforschung zu entwickeln und umzusetzen, die Entwicklung von Lehrangeboten und Forschungsprojekten anzuregen, zu unterstützen und zu dokumentieren und Studierenden und Wissenschaftler*innen innerhalb und außerhalb der Freien Universität Gelegenheit zum wissenschaftlichen Austausch zu bieten und Kooperationsmöglichkeiten zu eröffnen. Das bedeutet, dass alle Aktivitäten des Margherita-von-Brentano-Zentrums im Zusammenhang mit Geschlechterforschung und geschlechtergerechter Gestaltung von Studieninhalten und -bedingungen stehen. Sie wurden mit Blick auf die einzelnen Bereiche und Handlungsfelder daher bereits unter I. dargestellt und auf die übergeordneten Ziele der Gleichstellungsphilosophie bezogen.

An dieser Stelle ist lediglich noch anzumerken, dass die Bibliothek des Margherita-von-Brentano-Zentrums in die Bestände der Campusbibliothek integriert ist und durch Neuerwerbungen im Feld ständig erweitert wird. Alle vom Zentrum erworbenen Bücher sind über das Bibliotheksportal Primo nachgewiesen und für alle Benutzer*innen zugänglich.

e. Steuerungsinstrumente und Managementprozesse

Das Margherita-von-Brentano-Zentrum ist an der Ausarbeitung von Gleichstellungsstrategien (z.B. Gleichstellungskonzept) der Freien Universität Berlin beteiligt. Im Vorstand des Zentrums werden strategische Maßnahmen für die Integration von Geschlechterforschung in Verbundanträge und Zukunftskonzepte im Rahmen der Exzellenzinitiative diskutiert. Der Vorstand unterstützt und berät hierbei das Präsidium.

IV. Maßnahmen des Fachbereiches/Zentralinstitutes/der Zentraleinrichtung

Maßnahme	Zuständig- keit	(voraussichtl.) Kosten (sofern es sich nicht um Daueraufgaben handelt	Finanzierung	Zeitraum/ Umsetzung
Zu a) <i>Unterstützung der Fachbereiche zu gender- und diversity- bezogenen Lehr- angeboten /Sichtbarmachung von Geschlechterforschung/ Datensammlungen/Wissen- schaftskommunikation</i>	Alle	Daueraufgaben	Haushaltsmittel und Drittmittel	Dauerhaft
<i>Aufgaben der Frauenbeauftragten</i>	SGP		Haushaltsmittel	Link
Zu b)				
Zu c)	Alle bzw. je nach Bereich		Haushaltsmittel	Dauerhaft
Zu d) <i>Themenschwerpunkt Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt im Hochschulkontext</i>	HP	Daueraufgaben	Haushaltsmittel	Link
<i>Entwicklung von Forschungsprojekte in der Geschlechterforschung</i>	SL	Daueraufgaben	Haushaltsmittel und Drittmittel	Link
<i>Förderung von Forscher*innen in frühen Karrierphasen: Workshops, Visiting Scholars, Vernetzungs- aktivitäten</i>	SGP	Daueraufgaben	Haushaltsmittel	Link

<i>Lehre</i> - <i>ABV Gender- und Diversity- Kompetenz</i>	HP	Daueraufgaben	Zentrale Mittel	Link
<i>Digitalisierung</i> - <i>Datensammlungen</i>	SGP	Daueraufgaben	Haushaltsmittel und Drittmittel	Link
<i>Bibliothek</i>	SGP HP	Daueraufgaben	Haushaltsmittel	Link
<i>Wissenschaftskommunikation (ABV-Blog, Videoreihen)</i>	SGP	Daueraufgaben	Haushaltsmittel	Link
<i>Veranstaltungen (Vorträge, Workshop, o.ä.), z.B. Gender Lunch Talks, Open Mic.</i>	alle	Daueraufgaben	Haushaltsmittel	Link
Zu e)				
<i>ABV</i>	HP	Daueraufgabe	Zentrale Mittel	Link
<i>Workshops</i>	alle	Daueraufgabe	Haushaltsmittel	Dauerhaft
<i>Dokumentation</i>	HP	Daueraufgabe	Haushaltsmittel	Dauerhaft
<i>Lehrauftragspool Gender + Diversity</i>	HP	Daueraufgabe	Zentrale Mittel	Link
Erläuterung der Namenskürzel: HP – Dr. Heike Pantelmann SGP – Dr. Sabina García Peter SL – PD Dr. Susanne Lettow				